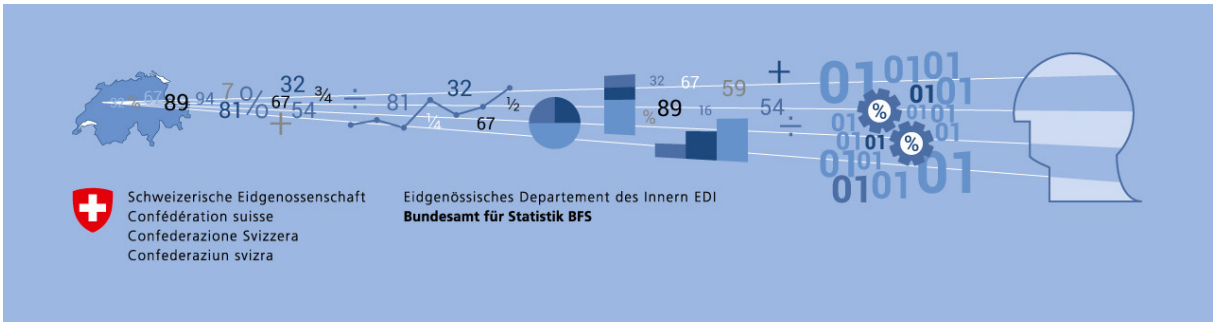


Medienmitteilung

Sperrfrist: 20.11.2026, 8.30 Uhr

01 Bevölkerung

Ergebnisse der SAKE 2025: Kompetenzen, Pläne und Integration von Personen mit Migrationshintergrund

Die meisten in die Schweiz eingewanderten Personen finden schnell Zugang zum Arbeitsmarkt

In der Schweiz hatten im Jahr 2025 mehr als vier von zehn Personen ab 15 Jahren einen Migrationshintergrund. Über zwei Drittel der Personen, die zum Arbeiten in die Schweiz gekommen sind, hatten bereits vor ihrer Ankunft eine Stelle. Von den ohne Stelle in die Schweiz eingereisten Personen wurden zwei Drittel in den drei ersten Monaten nach der Einreise fündig. Fast die Hälfte der in die Schweiz eingewanderten Personen beherrschte bereits vor ihrer Ankunft eine Amtssprache ihres Wohnkantons. Dieser Anteil hat sich seit 2021 erhöht. Dies geht aus den neusten Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

Die neuen Ergebnisse basieren auf zwei sich ergänzenden Erhebungsteilen. Die Daten zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund in der Schweiz stammen aus der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Das Modul «Migration» der SAKE ergänzt diese Informationen mit Daten zu Migrationsplänen, Kompetenzen, transnationalen Beziehungen und Einbürgerungsabsichten. Im Jahr 2025 wurden für die SAKE 68 482 Personen befragt, davon 16 926 auch für das Modul «Migration».

2025 hatten mehr als drei Millionen Personen einen Migrationshintergrund

Im Jahr 2025 hatten 42% der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren einen Migrationshintergrund. Das sind 2,3% mehr als 2024. Nahezu 80% der Personen mit Migrationshintergrund sind im Ausland geboren und gehören zur ersten Generation. Die restlichen 20% sind in der Schweiz geboren und zählen zur zweiten Generation. 38% der Personen mit Migrationshintergrund waren Schweizerinnen und Schweizer, gefolgt von italienischen und deutschen Staatsangehörigen mit je 9%.

Schneller Einstieg in den Arbeitsmarkt

Die Ergebnisse beschränken sich nicht auf die jüngsten Einwanderungen, sondern berücksichtigen Personen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten in die Schweiz eingewandert sind. Gemäss der Befragung 2025 hatten mehr als zwei Drittel der Personen, die aus beruflichen Gründen in die Schweiz gekommen sind, bereits vor der Einwanderung eine Stelle gefunden. Von den ohne Stelle in die Schweiz eingewanderten Personen fassten zwei Drittel innerhalb von drei Monaten nach ihrer Ankunft auf dem Arbeitsmarkt Fuss. Nahezu acht von zehn Personen hatten nach eigenen Angaben keine Schwierigkeiten, eine ihrer Ausbildung entsprechende Stelle zu finden. Dort, wo Schwierigkeiten auftraten, standen sie meist in Zusammenhang mit mangelnden Kenntnissen einer Landessprache. 12% der Personen, die ihren höchsten Abschluss im Ausland erlangt haben, beantragten eine Anerkennung ihres ausländischen Abschlusses in der Schweiz. Drei Viertel von ihnen erhielten einen

positiven Bescheid. Von diejenigen, die auf einen Antrag verzichtet haben, halten 57% eine solche Anerkennung für die Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit nicht für notwendig.
Die Beherrschung einer Amtssprache des Wohnkantons vor der Einreise in die Schweiz hat sich seit 2021 verbessert. In der Befragung 2025 gaben 41% der im Ausland geborenen Personen an, dass sie bereits vor ihrer Einwanderung über fortgeschrittene Kenntnisse einer Amtssprache ihres Wohnkantons verfügten oder dass es sich um ihre Hauptsprache handelt. Mehr als die Hälfte der im Ausland geborenen Personen hat nach ihrer Einreise in die Schweiz einen Sprachkurs besucht.
Die Ergebnisse für die Schweiz sind mit jenen der entsprechenden Befragung in den EU-27-Ländern vergleichbar (Daten von 2021). Wie der Vergleich zeigt, ist die Schweiz bei mehreren Indikatoren sehr gut positioniert, namentlich in Bezug auf den Zugang zum Arbeitsmarkt, die Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse und die Sprachkenntnisse.

Langfristige Migrationspläne

Gemäss der Befragung von 2025 sind fast vier von zehn Personen aus familiären Gründen in die Schweiz gekommen. Ein ähnlicher Anteil ist aus beruflichen Gründen eingewandert. Die grosse Mehrheit der in die Schweiz eingewanderten und im Ausland geborenen Personen will für immer in der Schweiz bleiben. 8% haben nicht vor, sich dauerhaft niederzulassen. Von diesen 8% beabsichtigt mehr als die Hälfte, in ihr Herkunftsland zurückzukehren und 16% planen, in ein anderes Land zu ziehen. Seit 2021 ist bei den Personen, die sich nicht dauerhaft niederlassen wollen, die Pensionierung der am häufigsten genannte Grund für einen geplanten Wegzug aus der Schweiz, insbesondere bei Personen ab 40 Jahren. Berufliche Gründe werden seltener angeführt.

Enge Beziehungen zum Herkunftsland

Die Befragung 2025 zeigt, dass nahezu neun von zehn im Ausland geborenen Personen nahe Verwandte im Ausland haben. Viele von ihnen halten die Verbindung mit ihrem Herkunftsland aufrecht. Fast neun von zehn Personen pflegen den Kontakt zu ihren Verwandten und sieben von zehn Personen besuchen sie von Zeit zu Zeit. Geld wird nur von jeder fünften Person überwiesen.

Ein Grossteil hat Einbürgerungsabsichten

Gemäss der Befragung 2025 haben 10% der ausländischen Staatsangehörigen in der Schweiz bereits einmal ein Einbürgerungsgesuch gestellt. Von den übrigen Personen beabsichtigen über zwei Drittel, dies noch zu tun.

SAKE-Modul «Migration»

Das Modul «Migration» wird alle drei bis fünf Jahre im Rahmen der SAKE durchgeführt. Es ergänzt die Daten der Basisbefragung mit Informationen zu den Kompetenzen, der Beschäftigung, den Migrationsplänen, den transnationalen Verbindungen und den Einbürgerungsabsichten. Im Jahr 2025 haben 16 926 Personen daran teilgenommen.
Das Modul wird mit den thematischen, von Eurostat koordinierten Modulen zur Migration der EU-Arbeitskräfteerhebung (EU-AKE) harmonisiert, sodass Vergleiche zwischen der Schweiz und den EU/EFTA-Staaten angestellt werden können.

Auskunft

Johanna Probst, BFS, Sektion Demografie und Migration,
Tel.: +41 58 466 80 93, E-Mail: info.dem@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Kompetenzen und Erwerbstätigkeit von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz»,
BFS-Nummer: be-d-01.05-2026-01
Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Infos und Publikationen: www.statistik.admin.ch/de/news/2026-0171
Amtswebseite des BFS: www.bfs.admin.ch
Portal Statistik Schweiz: www.statistik.admin.ch
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.bfs.admin.ch/de/newsmail-de

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) hatte zwei Arbeitstage vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zum Text der Medienmitteilung.